

REGIONALGRUPPEN

Regionalgruppen des VDLiA sind im Ausland und im Inland sehr wichtig: Erfahrungen nutzen, gemeinsam Probleme anpacken, Lösungen formulieren und über den Vorstand an Entscheider weiterleiten, Rückkehr leichter machen, ...

Regionalgruppen sind Interessens- und Solidaritätsgruppen, deren Mitglieder sich durch ehemalige, aktuelle oder zukünftige Tätigkeiten im deutschen Auslandsschulwesen auszeichnen.

In Regionalgruppen im Ausland sind Lehrkräfte, deren Schulen im gleichen Sprach- und Kulturraum oder in einer Region mit verkehrsmäßig guter Vernetzung liegen. Die Qualität der Zusammenarbeit wird von persönlichen Treffen der Obleute sehr mitbestimmt. Wir raten deshalb zu Regionalgruppen mit Orten, die untereinander sehr gut zu erreichen sind. Das kann durchaus auch grenzüberschreitend sein.

- Schwierigkeiten, die sich an Orten mit gleichen kulturgeographischen, sozioökonomischen, politischen und rechtlichen Bedingungen ergeben, sind durch Zusammenarbeit von mehreren Schulen viel erfolgreicher als durch Einzelaktionen zu lösen.
- Wenn Kolleginnen und Kollegen mehrerer Schulen mit gleichen Problemen und Bedingungen Lösungen erarbeiten und Veränderungen einfordern, sind diese ausgewogener und vielfältiger und sie sind überzeugender und wirksamer gegenüber Vorgesetzten, Arbeitgebern und Interessenverbänden als bei Einzelgängen.
- Die Zusammenarbeit von VDLiA-Kolleginnen und VDLiA-Kollegen innerhalb einer Regionalgruppe macht die behandelten Themen verstärkt auch zu Anliegen der einzelnen Kollegien und Schulleitungen dieser Schulen.
- Die Arbeit des VDLiA-Vorstandes wird durch die Vorarbeit von Regionalgruppen qualitativ verbessert, relevanter und aktueller auf die Arbeits- und Lebenssituationen im Ausland abgestellt.

In Regionalgruppen im Inland sind Lehrkräfte, die in ganz verschiedenen Regionen der Erde unterrichtet haben als Vertreter des deutschen Auslandsschulwesens, z.T. auch in ganz unterschiedlichen Funktionen. Diese VDLiA-Mitglieder wohnen jetzt in Deutschland im gleichen Bundesland oder in der gleichen Region. An den in der Regel zweimal pro Jahr stattfindenden Regionaltreffen nehmen auch die Partnerinnen und Partner und manchmal auch Nichtmitglieder teil. Neben der obligatorischen Kaffeetafel und einem Vortrag zurückgekehrter Lehrkräfte gibt es Gespräche mit BLASchA- und Firmenvertretern, deren Unternehmen im Ausland tätig sind. Mitglieder des VDLiA-Vorstandes sind meistens auch anwesend.

- Die Begeisterung über die Arbeit im deutschen Auslandsschulwesen soll bewahrt und aufgefrischt werden. Man möchte sich mit Menschen austauschen können, die in ähnlichen Situationen sind, die ebenfalls Auslandserfahrungen haben. Die Marginalität etlicher Rückkehrer wie an ihren neuen Inlandsschulen gibt es hier nicht.
- Die Solidarität mit dem VDLiA soll auch nach der Rückkehr erhalten bleiben. Man möchte die eigenen Erfahrungen weitergeben.
- Man möchte im kleinen Kreis über aktuelle Entwicklungen im Verband und im Auslandsschulwesen informiert werden und darüber sprechen.

Die alle zwei Jahre stattfindende Hauptversammlung ist die Veranstaltung, auf der unsere Mitglieder und Besucher über die Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Kolleginnen und Kollegen im Ausland informiert werden.

Hier sollten die Regionalgruppen aus dem Ausland ihre spezifischen Probleme thematisieren und Lösungswege für authentische Hilfen als Anträge an den Vorstand einbringen. Die innerdeutschen Regionalgruppen sollten vor dem Hintergrund der riesigen Erfahrung ihrer Mitglieder über die HV Anträge zur positiven Veränderung prinzipieller Arbeits- und Lebenssituationen im Auslandsschulwesen an den Vorstand herantragen.